

Eine längst legendäre Kopie

Not macht erfinderisch: Vor 40 Jahren war wieder einmal kein Geld in den Kassen des SC Eintracht Heessen, da kam Peter Koch eine Idee. Im Jahr zuvor hatte er mit der zweiten Mannschaft des SCE an einem Hallenturnier in Geseke teilgenommen. Fünf Tage dauerte die Veranstaltung zwischen Weihnachten und Silvester, es spielten in zwei Gruppen jeweils zehn Senioren- und Alte-Herren-Mannschaften um den Einzug ins Halbfinale – und die Tribünen waren voll. Den Hammer Fußballfans kommt dies nur allzu bekannt vor: Denn Koch schlug dem Heessener Notvorstand um Wolfgang Groß und Anton Rehbein vor, genau das gleiche Turnier auszurichten. „Wir hatten ja kein Geld“, sagt Koch, warum der Verein dieses Wagnis im Jahr 1978 einging. Das Weihnachtsturnier in der Sporthalle war geboren.

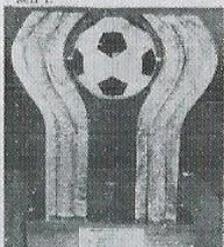
Starke Mannschaften beim SCE-Hallenfußball-Turnier
Ein volles Programm zwischen den Feiertagen

Zur Jahreswende veranstaltet der SC Eintracht Heessen in der Mehrzweckhalle am Piebrockskamp ein Hallenfußball-Doppeltturnier. Vom 26. bis zum 30. Dezember kämpfen jeweils zehn Senioren – und Alte Herren-Mannschaften um die neuen Wanderpokale. Selten war ein Turnier in Hamam mit so vielen Spitzenmannschaften des Raumes besetzt. Gemeldet haben der SV Herringen (Verbandeliga, die Landesligisten Hammer SpVg, TuS Wiescherhöfen, SCE Heessen I, SC Westtünnen, aus der Kreisliga A SV 26 Heessen und BV 09 Hamam, SC Eintracht Heessen II (Kreisliga B), und die beiden Bezirksligisten SV Hilbeck und Germania Hamam. Die Mannschaften bestehen aus vier Feldspielern und einem Torwart. Gefordert ist bei den Senioren die Spielberechtigung für Freundschaftsspiele. Die „alten Herren“ müssen mindestens 33 Jahre alt sein. In je zwei Gruppen wechseln in den verschiedenen Runden Spiele der Alten Herren und der Senioren einander ab. Bis zur Endrunde beträgt die Spielzeit zweimal zehn Minuten, das AH-Endspiel geht über zweimal 15 Minuten und die Senioren ermitteln den Sieger in zweimal 20 Minuten. Ein Schiedsgericht das von Heinz Keime, Peter Koch und Karl-Heinz Bergholz gebildet wird, wacht über die Einhaltung der Turnierbestimmungen und wird bei Streitigkeiten entscheiden.

Die Gruppeneinstellung:
Gruppe 1: Hammer SpVg, SCE Heessen I, SV Hilbeck, SV 26 Heessen, BV 09 Hamam. Gruppe 2: SV Herringen, TuS Wiescherhöfen, SC Westtünnen, Germania Hamam, SCE Heessen II.

Die Spiele beginnen am zweiten Weihnachtsfeiertag (26. 12.) nach der Begrüßung um 14 Uhr mit der Begegnung

der AH-Mannschaften der Hammer SpVg und SCE Heessen I.



Der Pokal des Alte-Herren-Turniers wurde dem Emblem der letzten Fußball-Weltmeisterschaft nachgebildet.



Um diesen Pokal kämpften die Senioren beim Hallenfußballturnier in der Sporthalle am Piebrockskamp. Foto: H.-J. Eickmann

Die Turnierankündigung im WA mit den beiden Siegerpokalen.

Anfangs herrschte noch Skepsis, wirklich Erfahrung mit Hallenturnieren hatte kein Hammer Fußballverein – schon gar nicht mit einem derart großen. Und so war es Anton Rehbein höchstpersönlich, der die letzten Zweifel beseitigte. Der legendäre Jugendobmann des Vereins erklärte sich bereit, mit 5000 Mark zu bürgen, falls sich die Veranstaltung nicht rechnen sollte. Guter Dinge waren die Organisatoren aber auf jeden Fall, als sie die Einladungen verschickten. „Man hat damals gedacht, Hallenfußball wird die kommende Sportart wie der Hallenhandball, dass im Winter nur noch in der Halle gespielt wird“, sagt Koch.

Schon nach dem ersten Turniertag war klar, das Rehbein sein Geld behalten konnte. Die damals noch namenlose Mehrzweckhalle am Piebrockskamp platzte aus allen Nähten. „Entscheidend war, dass wir

die ersten Mannschaften und die Alten Herren eingeladen haben. Dadurch kamen viele Zuschauer mit, und in den Pausen haben alle beim Bier zusammen gestanden“, so Koch. „Die Männer konnten ihren Frauen sagen, dass sie zum Fußball gehen und nicht in die Kneipe“, erzählt Jür- gen Niermann, der beim ersten Turnier noch eine wichtige Rolle spielen sollte. „Die Stimmung war Bombe“, erinnert er sich.

**Blick in die
Turnier-Historie**

Die erste Veranstaltung war schnell organi- siert. Die Stadt erklärte Koch, er müsse sich nur mit Hausmeister Horst Hilbert einigen, dass der die Halle aufschließe. Ein Selbstläufer. „Den kannte ich persönlich, und wir haben ihn am Umsatz beteiligt“, sagt Koch mit einem Grinsen. Bis 2, 3 Uhr standen die Besucher in den ersten Jah- ren an den Theken, ehe der Verein Jahre später Auflagen von der Stadt erhielt, um 22 Uhr abzuschließen. „Die Heessener waren bis tief in die Nacht da“, schwelgt auch Niermann in Erinnerungen.

Der Modus des Turniers ist der gleiche wie heute, sonst hat sich aber viel verändert. Damals wurde noch auf kleine Tore gespielt, die Rundum- bande gab es nicht, stattdessen begrenzten Bänke das Feld. Nicht unge- fährlich, wie Niermann, der bei der Premiere für die Alten Herren des SV



26 Heessen auflief, bemerkt. Das Teilnehmerfeld führte 1978 der SV Herringen an, der damals in der Verbandsliga spielte. Die Hammer SpVg, TuS Wiescherhöfen, SC Westtünnen und der SCE kickten in der Landesliga, Germania Hamm und SV Hilbeck in der Bezirksliga. Der BV 09 Hamm, der SV 26 Heessen und eine Zweitvertretung des Gastgebers komplettierten das Feld. Bei den Alten Herren liefen für die Eintracht eigene Mannschaften des VfR und des TuS auf, die kurz zuvor zu einem Verein zusammengegangen waren.

Für Koch war es klar, dass nur Teams aus Hamm eingeladen werden sollten. „Wir mussten ja die Halle voll kriegen. Und das ist eher möglich, wenn die Leute die Spieler kennen“, so seine Gedanken, die sich als goldrichtig herausgestellt haben. Koch weiß aber natürlich genau, dass der entscheidende Faktor für den Erfolg von Hamms prestigeträchtigen Hallenturnier der Zeitpunkt war. „Zwischen Weihnachten und Neujahr haben die Leute ja Zeit“, erklärt er. „Da waren alle Vereine in Hamm neidisch“, ergänzt Niermann, der lange Jahre Vorsitzender des SV 26 war und nach der Fusion zum SVE auch als Vorstandsmitglied die Organisationsseite kennengelernt hat. „Das war viel Aufwand, aber es hat uns Geld gebracht“, sagt Koch und schiebt hinterher: „Ohne das Turnier hätte der Verein vielleicht gar nicht überleben können.“ Rehbein selbst erlebt nur die erste Auflage, er stirbt kurz darauf. Für den SCE war es eine Selbstverständlichkeit, schon das nächste Turnier nach dem verdienten Funktionär zu benennen.

Slawinski bewies Nervenstärke

Zwischenrunde: Alte Herren
Hammer SpVg — SV Herringen 1:6. Vor allem die Herringer brachten sehr versorgt. Auch die HSV ging hoch, allerdings blieben sie. Die erste Chance hatten die Hammer kurz vor dem Pausenpfiff. Herbert Ahrens spielte geschickt Otto Schmidt fast Schmidt hätte im Abwehrkreis aber kein Glück. Der Biegetreffer für die Hammer SpVg fiel erst zwei Minuten vor dem Schlußpfiff. Nach schweißn. Doppelpass mit Heinz Seiwitzsch schickte Herbert Ahrens zum 1:0 für die HSV an.

Wiescherhöfen — SV 26 Heessen 1:3 (nach 7-Minuten-Schiffen). Wie auch schon bei der ersten Alten-Herren-Paarung der Abwehrspieler spielten beide Mannschaften konzentriert auf der Weite. Im Nachhinein der TuS als auch der SV spielten nur wenige Torchancen heraus. Nach Ablauf der regulären Spielzeit ließ es nach 9:30 Minuten entstehenden Halbzeitpausen stricheln Jürgen Ne-

schmidt die Heesener in Führung. Leitend: Schülerbürger gelang der Ausgleich. Klaus Slawinski schied als Meister und Seiwitzsch Neuwirth. Mit seinem Treffer brachte er die Heesener ins Finale.

Endspiel: SV 26 Heessen gegen Hammer SpVg 4:2. Dieses Ergebnis war die Reaktion der Turnerer überhaupt. Das Team der Heesener, SV 26, setzte sich gegen 30 bekannte Spieler aus Altona, Janssen, Wils, Schmidt und Malinowski durch. Nach zwei Minuten liefte Klaus Janssen nach, die 2. Sekunde später übernahm Jürgen Neuwirth zum 0:1. „überläßt“ Herbert Ahrens gibt nach zwölf Minuten aus. Nur Sekunden später brachte Otto Schmidt die Hammer in Führung und es sah nach einem klaren Sieg für die Hammer SpVg aus. Aber sechs Sekunden vor dem Pausenpfiff gelang dem überwindenden Heesener, Erwin Böhme, die 2:2. Ausbreit von den überwindenden Zuschauern wuschen die HSV in der zweiten Hälfte über nach vorne. Als die 20-

Minuten mit dem 3:1 erzielte nicht. Bei der 20-Minutenpause sah es nicht sofort aus. Seiwitzsch, Neuwirth, sondern beide Mannschaften mühen in die Verlangung. Aber auch während dieser 10 Minuten war keine Mannschaft mehr erfolgreich. Bei der Entscheidung brachte Rolf Hirsch die Herringer in Führung. Zum 2:2 sieht „Die Casaca aus. Die erste Hälfte brachte Ahrens auch keinen Sieger. In der Verlängerung“ des Siebenmeter-schießens siegte Jürgen Partlow den Mann schon wieder aus.

Zwischenrunde
Spielzeit 2X 15 Minuten

Alte Herren / Hammer SpVg — Herringer SV	1:6
Hammer SpVg — Borussia Heessen II	2:1
Wiescherhöfen — SV 26 Heessen	nach 10 Minuten 1:2
Wiescherhöfen — SV Hilbeck	nach 10 Minuten 1:0

Endrunde
Spiel um den dritten Platz bei den Alten Herren
 Herringer SV — TuS Wiescherhöfen nach Siebenmeter 3:5
Spiel um den dritten Platz bei den Heesenern
 Heessen II — TuS Wiescherhöfen nach Siebenmeter 7:3

Endspiele beim Heesener Turnier
 Alte Herren (Spielzeit 2X 15 Minuten)
 SV 26 Heessen — Hammer SpVg 4:2
 Seiwitzsch (Spielzeit 2X 15 Minuten)
 Hammer SpVg — SV Hilbeck 5:3



Mit klarem Einsatz ging die Spürer bei den Heesener Hallenturnier zur Sache. Hier absuchte Jürgen Philipp (rechts im Endspiel) den Hammer-Spieler Rolf Hirsch (links) mit einer halben Minute zu brechen. Foto: P. Seiwitzsch



So sieht man hier vor Wilscher Rolf Hirsch (links) im Endspiel gegen die Hammer SpVg. HSV (rechts) wurde durch Jürgen Neuwirth (rechts) zum 1:0 für die HSV.



End war die Freude bei den Alten Herren die SV 26 Heessen (links) haben sie im Endspiel des ersten Hallenturnier-Turniers der SV 26 Heessen (rechts) überwinden mit 4:2 Siegen. Foto: P. Seiwitzsch

Sportlich sorgte der SV 26 mit seinen Alten Herren für Furore. Niermann selbst war es, der das „Team der Namenlosen“, wie der Westfälischer Anzeiger vor 40 Jahren schrieb, mit seinem Tor zum 4:2-Endstand im Finale gegen die favorisierte Hammer SpVg überraschend zum Turniersieg schoss. In der Gruppenphase hatten die Heessener noch mit 0:3 gegen die HSV verloren. „Da hatten wir nicht den Hauch einer Chance“, sagt Niermann: Warum die Heessener überhaupt weiterkamen: „Wir haben uns so angestrengt, damit wir am Finaltag keinen Eintritt zahlen müssen.“ Im Halbfinale hatte der SV 26 gegen Wiescherhöfen Glück, behielt im Neunmeterschießen – geschossen wurde aus dem Stand – dank Treffern von Niermann und Klaus Slawinski 2:1 die Oberhand. Niermann berichtet, dass einige Akteure vor der ersten Auflage nicht mitspielen wollten. Es waren welche erst skeptisch, aber nach dem ersten Mal wollten

30 Liter Bier für den Sieger

alle immer mit dabei sein.“ Andere waren hochmotiviert: „Klaus Slawinski und Erwin Blümel haben vorher extra Waldläufe gemacht, um fit zu sein“, sagt Niermann. Die 30 Liter Bier, die der AH-Sieger damals erhielt, werden aber wohl allen geschmeckt haben. Zum Kader gehörten außerdem Albert Schwipp, Karl-Heinz Böhmer, Rainer Werner, Dieter Dreismann, Alfred Grote, Udo Leinhäusel, Horst Huhn sowie Betreuer „Fatsche“ Grund.

Bei den Senioren schied Herringen als klassenhöchster Verein nach nur einem Sieg gegen die Germania schon in der Vorrunde aus. Der Sieg ging an die HSV, die mit Ausnahme von Hartmut Bremser mit der zweiten Mannschaft angetreten war. Zum Team gehörten Spieler wie Andreas Gola, Udo Externbrink, Michael Bremser und Jochen Köhler. 5:3 hieß das Resultat im Finale gegen Hilbeck, etwas glücklich, weil der SVH zu Beginn ein klares Chancenplus hatte. Das Ergebnis war ungewohnt hoch, denn aufgrund der kleinen Tore, gingen die Partien meist knapp aus.

Den Männern der ersten Stunde ist das Turnier noch heute wichtig. „Ich habe nur dreimal in 40 Jahren das Turnier verpasst“, sagt Niermann, der in der Sachsenhalle noch immer viele Bekannte trifft. Auch Koch, der mit dem SCE sowie zweimal als Trainer des SC Westtünnen gewann, ist jedes Jahr am zweiten Weihnachtstag da. Mit seinem langjährigen Co-Trainer Karl Elmerhaus und Jürgen Köppelmann wird über alte Zeiten geplaudert. Köppelmann saß damals bei BW Wulfen auf der Bank und wollte mit seiner Mannschaft unbedingt in Heessen mitspielen. So kam es, dass 1980 zum einzigen Mal eine auswärtige Mannschaft in der Sachsenhalle triumphierte. Aber das ist eine andere Geschichte...